

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	1
I. Die normativen Grundprobleme in der Charta.....	5
II. Friedenssicherung und staatliche Integrität.....	7
III. Grenzen der Arbeit.....	10
IV. Zur Methode.....	18
V. Einige Prämissen.....	21
Erster Teil	
Die Entwicklung der Spannung zwischen Selbstverteidigung und kollektiver Sicherheit.....	25
Kapitel 1	
Selbstverteidigung und kollektive Sicherheit vor 1945.....	25
I. <i>Bellum iustum</i> , Kriegsverbot und Selbstverteidigungsrecht.....	25
II. Kollektive Sicherheit im Völkerbund.....	31
III. Die zentrale Bestimmung des Aggressors.....	34
IV. Die Stärkung präventiver Mittel zur Friedenssicherung.....	37
V. Ergebnis.....	44
Kapitel 2	
Die Entstehung der Charta der Vereinten Nationen.....	45
I. Die Grundidee kollektiver Sicherheit.....	45
II. Die Anerkennung des Selbstverteidigungsrechts.....	48
III. Die Entwicklung des späteren Artikels 51.....	50
IV. Das Verhältnis von Selbstverteidigung und kollektiver Sicherheit.....	54
V. Die "erforderlichen Maßnahmen".....	56
VI. Ergebnis.....	59
VII. Die Bedeutung der Entstehungsgeschichte.....	60
Kapitel 3	
Die Praxis des Sicherheitsrats und der Staaten.....	63
I. Die Bedeutung der Praxis für die Auslegung der Charta.....	64
II. Die Verteidigungsallianzen.....	67
III. Waffenstillstandsanordnungen durch den Sicherheitsrat.....	72

1. Waffenstillstand und Selbstverteidigungsrecht.....	73
a. Die Verbindlichkeit von Anordnungen nach Art. 40.....	75
b. Die Verbindlichkeit der Resolution im konkreten Fall ...	77
2. Der Konflikt um Palästina ab 1948.....	82
3. Der Krieg zwischen Indien und Pakistan im Jahre 1965.....	86
4. Der Falkland/Malvinas-Konflikt.....	88
5. Der Krieg zwischen Irak und Iran.....	92
6. Der Krieg zwischen Eritrea und Äthiopien.....	96
7. Waffenstillstandsanordnungen: ein Zwischenergebnis.....	99
IV. Der zweite Golfkrieg.....	101
1. Selbstverteidigungsrecht und Seeblockade.....	102
2. Selbstverteidigung vor Ablauf der Frist zur Gewaltanwendung.....	107
3. Selbstverteidigung oder kollektive Sicherheit?.....	112
4. Schlüsse aus der Praxis im zweiten Golfkrieg.....	117
V. Der Krieg in Bosnien-Herzegowina.....	117
1. Das Waffenembargo.....	120
2. Der Widerstand gegen das Embargo ab Mitte 1992.....	124
3. Die Praxis im bosnischen Krieg: ein Zwischenergebnis.....	132
VI. Schlüsse aus der Praxis.....	133

Zweiter Teil

Das Verhältnis von Selbstverteidigung und kollektiver Sicherheit in der UN-Charta.....	137
-------------------------------------------------------------------------------------------	-----

Kapitel 4

Die Ziele von Selbstverteidigung und kollektiver

Sicherheit.....	145
I. Die Ziele des Systems kollektiver Sicherheit.....	145
1. Die "Wahrung des Weltfriedens" als offener Begriff?.....	146
2. Schutz vor Aggression oder vor Krieg?.....	151
3. Schutz von Menschen oder von Staaten?.....	154
II. Die Ziele der Maßnahmen zur Beschränkung des Selbstverteidigungsrechts.....	160
1. Die Systematik der Charta.....	162
2. Schlüsse aus der Staatenpraxis.....	163
3. Verschiedene Einwände.....	165
III. Die Verteidigung des Staates und die Idee kollektiver Sicherheit.....	167
1. Die Idee kollektiver Sicherheit.....	167
2. Die Abweichung vom Ideal in der Realität der Charta.....	170

IV. Ergebnisse.....	172
---------------------	-----

Kapitel 5

Die erforderliche Qualität der Kollektivmaßnahmen.....	175
I. Das Verhältnis der beiden Sätze des Artikels 51.....	176
II. Notwendigkeit der positiven Beschränkung des Selbstverteidigungsrechts?.....	178
III. Die Unvereinbarkeit von Selbstverteidigung und Kollektivmaßnahmen.....	180
IV. Die Effektivität der Kollektivmaßnahmen.....	182
1. Ein einheitlicher Begriff der Effektivität?.....	183
2. Die inhaltlichen Anforderungen an die Effektivität.....	187
3. Effektivität zur "Wahrung" oder auch zur "Wiederherstellung" des Weltfriedens?.....	189
4. Prognose oder Beweis der Effektivität?.....	191
5. Die Art der kollektiven Maßnahmen.....	193
a. Maßnahmen nach Kapitel VII.....	194
b. Mittel friedlicher Streitbeilegung.....	197
c. Die Verwendung von Regionalorganisationen.....	199
6. Die Erfolgsaussichten der kollektiven Maßnahmen.....	201
V. Die Qualität der Kollektivmaßnahmen: eine Zusammenfassung.....	204

Kapitel 6

Beurteilungsspielräume.....	207
I. Beurteilungsspielräume des Sicherheitsrats.....	208
1. Der Spielraum hinsichtlich der Ziele.....	208
2. Der Beurteilungsspielraum in Art. 51 S. 2.....	211
3. Ein Beurteilungsspielraum in An. 51 S. 1?.....	214
4. Grenzen der Beurteilungsspielräume.....	216
II. Beurteilungsspielräume des verteidigenden Staats.....	222
III. Ergebnisse.....	225

Kapitel 7

Die Grundkonzeption der Charta: Konkretisierung und Zusammenfassung.....	229
I. Die Änderung der Umstände.....	229
II. Die Parallelität von Selbstverteidigung und Kollektivmaßnahmen.....	234
III. Individuelle und kollektive Selbstverteidigung.....	235
IV. Die Optionen des Sicherheitsrats.....	237

V. Die Grenzen der Sicherheitsratskompetenz.....	239
--------------------------------------------------	-----

Dritter Teil

Friedenssicherung und staatliche Integrität.....	243
--------------------------------------------------	-----

Kapitel 8

Die Gefährdung staatlicher Integrität als Sonderfall im System der Charta.....	247
--------------------------------------------------------------------------------	-----

I. Der provisorische Charakter von Zwangsmaßnahmen als Normalfall.....	249
II. Die Rechtsbindung bei langfristigen Maßnahmen.....	255
III. Faktische oder rechtliche Langfristwirkung?.....	258
IV. Mittel zur Verhinderung langfristiger Wirkungen.....	261
V. Der Defekt der friedlichen Streitbeilegung und die Spannung von Frieden und Recht.....	263
VI. Die Regelungslücke in der Charta.....	265
VII. Die Mehrpoligkeit des zu beachtenden Rechts.....	267
VIIISchluß.....	271

Kapitel 9

Das Selbstverteidigungsrecht als <i>ius cogens</i>	273
I. Die Selbstverteidigung und das Konzept des <i>ius cogens</i>	276
II. Die Staatenpraxis.....	279
1. Die Praxis bis zur Entstehung der UN-Charta.....	279
2. Rüstungskontrollverträge und humanitäres Völkerrecht . . .	281
3. Das Atomwaffen-Gutachten des Internationalen Gerichtshofs.....	284
4. Modalitätsregelung oder Beschränkung des Rechts?.....	286
5. Waffenstillstandsabkommen.....	289
6. Ein Zwischenergebnis zur Staatenpraxis.....	292
III. Das Gemeinschaftsinteresse am Selbstverteidigungsrecht.....	293
IV. Selbstverteidigung und Selbstbestimmung der Völker.....	298
1. Die Parallelität von Selbstverteidigung und Selbstbestimmung.....	298
2. Selbstbestimmung und Eigenverfügung.....	300
3. Selbstbestimmungsrecht und vorläufige Regelungen.....	301
V. Das <i>ius cogens</i> als Grenze der Kompetenzen des Sicherheitsrats.....	305
1. Die formale Überordnung des <i>ius cogens</i> über die UN-Charta.....	305
2. Ein Sonderrecht für die Vereinten Nationen?.....	307

3. Der Verfassungscharakter der UN-Charta.....	310
4. Konflikte zwingender Normen.....	312
VI. Ergebnis.....	312

Kapitel 10

Das "naturegegebene" Recht zur Selbstverteidigung und der Schutz der staatlichen Integrität..... 315

I. Das Selbstverteidigungsrecht als Grundrecht der Staaten.....	316
II. Das Selbstverteidigungsrecht als allgemeiner Rechtsgrundsatz.....	321
1. Der Notstand im innerstaatlichen Recht.....	323
2. Die Übertragbarkeit der innerstaatlichen Prinzipien und der Notstand im Völkerrecht.....	327
III. Selbstverteidigung und Souveränität.....	330
1. Formale Souveränität als Grundnorm.....	331
2. Territoriale Integrität und Friedenssicherung.....	335
IV. Grundlagen und Grenzen der Befugnis zur Gefährdung der staatlichen Integrität.....	338
1. Die Grundlage der Befugnis des Sicherheitsrats.....	338
2. Die Grenzen einer Gefährdung der staatlichen Integrität....	339
a. Die Wahrung des formal provisorischen Charakters,	340
b. Die Vermeidung faktisch langfristiger Wirkungen.....	340
c. Der Vorrang anderweitiger Abhilfe.....	341
d. Die Höherwertigkeit der geschützten Rechtsgüter.....	343
e. Die Unzulässigkeit aufgedrängter Nothilfe.....	345
V. Kollektive Unsicherheit statt kollektiver Sicherheit?.....	346
1. Das Problem des <i>Appeasement</i> und weitere rechtspolitische Bedenken.....	346
2. Ideal, Realität und Recht.....	348
VI. Zusammenfassung.....	352

Kapitel 11

Friedenssicherung und staatliches Existenzrecht..... 355

I. Das staatliche Existenzrecht im positiven Völkerrecht.....	357
II. Das Existenzrecht in einem hypothetischen Staatenvertrag.....	360
1. Das Existenzrecht der Individuen in der Theorie des Gesellschaftsvertrags.....	361
a. Die klassischen Theorien des Gesellschaftsvertrags.....	361
b. Gesellschaftsvertragstheorien im 20. Jahrhundert.....	363
c. Gesellschaftsvertrag und hypothetischer Staatenvertrag.....	368

2.	Das Selbsterhaltungsinteresse der Staaten.....	369
a.	Das realistische Primat der Selbsterhaltung.....	370
b.	Idealismus und Realismus in der UN-Charta.....	373
c.	Unmöglichkeit der Befolgung existenzgefährdender Anordnungen?.....	376
III.	Grenzen der Befugnis des Sicherheitsrats zur Gefährdung der staatlichen Existenz.....	377
1.	Die Höherwertigkeit der geschützten Rechtsgüter.....	378
2.	Die Bedeutung der theoretischen Grundlagen des Völkerrechts.....	379
IV.	Staatenrecht, Menschenrecht, Völkerrecht?.....	380
1.	Kosmopolitisches Recht.....	381
2.	Volkssouveränität als Basis des Völkerrechts.....	386
V.	Volkssouveränität und staatliches Existenzrecht.....	389
VI.	Schlüsse.....	390
	Schlußbemerkungen.....	393
I.	Die Überordnung der Friedenssicherung über die Selbstverteidigung.....	393
1.	Die Grundkonzeption der Charta.....	394
2.	Der Sonderfall der Gefährdung staatlicher Integrität.....	395
II.	Gemeinschaftswerte und Staatenrechte.....	397
III.	Die Konstitutionalisierung des Völkerrechts.....	399
IV.	Die Ablösung des Staats als primäres Völkerrechtssubjekt.....	401
	Summary: Self-Defence and Collective Security.....	405
	Literaturverzeichnis.....	413
	Sachregister.....	445